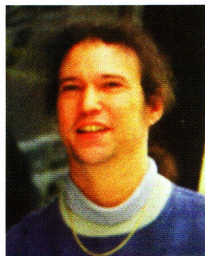


Kreative Farbensprache



Michael Peters

Ein Interview mit Michael Peters, staatlich geprüfter Gestalter und Goldschmiedemeister, Donaueschingen.

Herr Peters ist selbstständiger Goldschmiedemeister und führt seit 10 Jahren ein Atelier in Donaueschingen. Seit ca. 10 Jahren arbeitet er mit dem Keramikverbundwerkstoff Colorit. Zahlreiche Schmuckstücke sind seither entstanden. Thomas Lieb (Inovis) sprach mit dem talentierten Goldschmied über Kreationen und Erfahrungen.

T.L.: Herr Peters, schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben, etwas aus dem Nähkästchen zu plaudern. Es interessiert uns, welche Erfahrungen Sie mit Colorit gemacht haben.

M. Peters: Als ich Colorit neu in meiner Werkstatt hatte, habe ich es erst einmal auf extreme Belastungen getestet. Wie Sie sehen, war ich ziemlich kritisch. Umso mehr hat es mich überrascht, wie widerstandsfähig Colorit ist. Ein farbgebender Werkstoff mit solchen Eigenschaften war mir bis dahin nicht bekannt. Colorit ermöglicht es, Schmuckstücke zu kreieren, die dem Aussehen von Emaille täuschend ähnlich sind. Gleichzeitig bringt Colorit gewaltige Vorteile gegenüber der Emailleverarbeitung.

T.L.: Wie haben Sie von Colorit erfahren?

M. Peters: Mein Lehrling kam von einer Fachmesse zurück und brachte den Prospekt mit. Daraufhin setzte ich mich mit Inovis in Verbindung.

T.L.: Es hat Sie also gereizt, ein neues Material auszuprobieren?

M. Peters: Mich interessieren Techniken, die unserem Handwerk neue Horizonte eröffnen, zumal das Emaillieren für uns als Goldschmiede sehr aufwändig ist.

T.L.: Welche Erfahrungen haben Sie mit Colorit gemacht?

M. Peters: Ich habe zahlreiche Unikate mit Colorit in Gold und Silber hergestellt. Neben der leichten Verarbeitung ist auch die

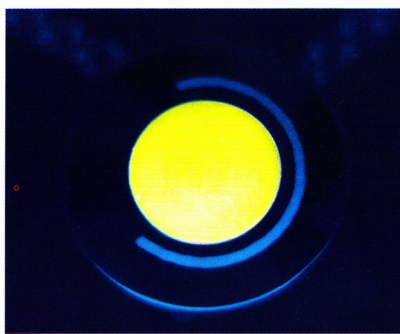
Beständigkeit des Materials sehr gut. Gleichzeitig sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt.

T.L.: Man kann also sagen, das Material hat Sie überzeugt?

M. Peters: Keine Frage! Meine Erfahrungen sind durchweg sehr positiv und ich kann Colorit nur weiterempfehlen. Die Anwendungsmöglichkeiten sind äußerst vielfältig.

T.L.: Welche konkreten Vorteile sehen Sie gegenüber herkömmlichen Colorierungstechniken, z. B. der Emaille-Verarbeitung?

M. Peters: Im Gegensatz zu Emaille wird Colorit kalt verarbeitet. Die Polier- und Schleifeigenschaften sind hervorragend.



Ein fluoreszierender Blickfang. Colorit in unterschiedlichen Lichtverhältnissen.



Flugzeug mit colorierten Tragflächen. Den Herstellungsablauf stellt Michael Peters in einer der nächsten Ausgaben detailliert vor.

Gleichzeitig ist Colorit äußerst widerstandsfähig. Wird Colorit dennoch mal beschädigt, kann es ohne sichtbare Spuren ausgebessert werden. Auch im Ultraschallbad sind keinerlei Probleme zu befürchten. Kurz gesagt: Vorteile hat Colorit genügend.

T.L.: Die Gestaltung von Schmuckstücken ist eine Sache. Vermutlich werden auch Sie im Werkstattalltag mit Reparaturanfragen konfrontiert. Wo sehen Sie hier die Einsatzbereiche von Colorit?

M. Peters: Nun ja, nach Absprache mit dem Kunden lassen sich durchaus emaillierte Schmuckstücke auf preiswertere und schonendere Weise wieder herstellen, auch wenn es nicht unbedingt den Ansprüchen einer Restauration entspricht.

T.L.: Wie muss man das verstehen?

M. Peters: Eine Restaurierung ist die Wiederherstellung in den ursprünglichen Zustand, das heißt, es dürfen nur Materialien und Techniken verwendet werden, die zur Zeit der Herstellung (z. B. 19. Jahrhundert) auch zum Einsatz kamen. Da dies bei Colorit nicht zutreffen kann, sollte mit dem Kunden abgeklärt werden, ob eine Reparatur mit Colorit durchgeführt werden soll.

T.L.: Herr Peters, haben Sie Verbesserungswünsche?

M. Peters: Was Colorit betrifft nicht. Jedoch sollte der Vertriebsweg optimiert werden. Da die Inovis AG im Fürstentum Liechtenstein ansässig ist, ist die Abwicklung von Bestellungen durch den Zoll teilweise etwas umständlich.

T.L.: Gut, dass Sie das ansprechen. Es war in der Tat so, wie Sie es beschreiben, und daher notwendig, den Vertriebsweg zu optimieren. Ansprechpartner für Bestellungen innerhalb Deutschlands ist deshalb jetzt die Fa. Seltsam & Sohn, Pforzheim.

Herr Peters, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.